

Zorro und Felidae

Von igorrrr

Kapitel 2: Abendessen

2. Abendessen

Die 3 Wochen vergingen schnell. Ich wurde von Diego mit Essen und Nachrichten versorgt. Wir führten lange Gespräche über seine Zeit in Spanien und meine in San Tasco. Er war immer noch sehr warmherzig. Meine zweite Informationsquelle waren die Soldaten. Sie unterhielten sich:>> Dieser Zorro ist schon wieder aufgetaucht. Ich möchte zu gerne wissen, wer das ist.<< Ich fragte: "Was macht der denn?" >> Der Typ hindert uns an der Ausführung von Kommandant Raymonts Befehlen. Er hat z.B. verhindert dass Pedro wieder verhaftet wird. Beim Steuern eintreiben hindert er uns daran, dass wir die Kornsäcke der Familien mitnehmen usw.. Der lässt uns wie Idioten dastehen.<< Dazu sagte ich jetzt nichts.

Nach 21 Tagen konnte ich das Gefängnis endlich wieder verlassen. Als ich nach draußen kam, nahm ich eine eigenartige Stimmung unter den Menschen wahr. Diese war zwar immer noch gedrückt, aber es war Hoffnung darunter zu spüren. Ich kam in die Kantina, wo Diego am Tresen stand: ^^Charlie? Du schon hier? Aber ich wollte doch noch aufräumen.^, sagte er. "Ich danke dir.", sagte ich zu ihm. *Charlotte. Schön das du wieder da bist. Wir haben hier alles auf die Reihe bekommen. Außer dein Chili.*, sagte Don Alejandro, der gerade hereinkam. "Ich weiß gar nicht wie ich mich bei euch bedanken soll. Ich werde euch heute Abend hier bekochen. Holt auch Maria und Bernah."

Es gab ein hausgemachtes Essen und dazu meine beste Flasche Wein. Nachdem alle gefüttert und gewässert waren, unterhielten wir uns noch eine ganze Weile. Es wurde allmählich spät und Don Vega, Maria und Bernah verabschiedeten sich. Diego half mir noch beim Abwasch und fragte ihn dabei: "Hättest du nicht Lust morgen mit mir im Wald ein wenig zu fechten?" ^^Tut mir Leid, nein. Ich fechte nicht mehr.^ " Häh, wieso nicht? Haben wir den Falschen vom Schiff geholt?" Er schaute jetzt sehr verlegen und sagte: ^^Nein habt ihr nicht. Ich hatte nur einigen Ärger mit dem Degen in Spanien.^ "Aha..." ich wollte gerne wissen was für einen Ärger, aber er reagierte nicht.

Nachdem wir alles in Ordnung gebracht hatten, brachte mich Diego nach Hause. Wir standen uns gegenüber. Ich konnte seine Augen gut erkennen. Es waren nicht die gleichen wie früher. Sie waren anders und doch irgendwie bekannt. "Diego was ist in Spanien passiert?" >>Das kann ich...<< Ich küsste ihn.